

Anfrage an den Magistrat der Kreisstadt Dietzenbach

03.05.2022

Betr.: Versorgungssituation des örtlichen Stromverteilnetzes

Der Verkauf des ehemaligen Forsthauses ist 2019 durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden und mittlerweile ist das damals vorgestellte Bauvorhaben sehr weit fortgeschritten. Bedauerlicherweise konnte die Planung nicht vollständig umgesetzt werden, da die heute bei Neubauten selbstverständliche Ausrichtung auf e-Mobilität mangels einer ausreichenden Stromversorgung nicht möglich ist. Auf die Einrichtung von Ladestationen in der Tiefgarage musste vorerst (?) verzichtet werden.

Mit dem erweiterten Blick auf das generelle Problem der adäquaten Dimensionierung von Versorgungsleistungen folgende Fragen:

1. Gehört es nicht zu den grundlegenden Aufgaben jeder Kommune, bei der Planung von Bauvorhaben – besonders wenn diese in Verbindung mit ehemals städtischen Grundstücken stehen – für die Dimensionierung der notwendigen Infrastruktur zu sorgen?
2. Zu dem konkreten Beispiel des ehemaligen Forsthauses die Frage, seit wann der Versorgungsengpass bekannt ist und in welchem zeitlichen Rahmen mit der Kapazitätsausweitung gerechnet werden kann.
3. Ist für die aktuellen Projekte „Die Hainäcker“ und „Bei den Rosengärten“ eine ausreichende Stromversorgung gesichert?
4. Gibt es unter dem Aspekt der zu erwartenden stark ansteigenden Anzahl von Wallbox- und Wärmepumpen-Installationen einen mit der EVO/ENO abgestimmten Masterplan für die notwendigen Netzerweiterungen?

Fraktion FW-UDS

Jens Hinrichsen